



# PRAXISBAUSTEINE 23+

- 1 Gelebtes Leitbild
- 2 Frühe Bildung
- 3 Herausfordernde Lernangebote
- 4 Interkulturelle Kompetenz
- 5 Tragfähige Netzwerke
- 6 Starke Eltern
- 7 Strategische Personalentwicklung
- 8 Zielgerichteter Ressourceneinsatz

## Ganztagschule als Möglichkeitsraum für Bildung Ganztagschule (GTS) Fährstraße

Die GTS Fährstraße setzt seit 2013 im Rahmen des Projekts 23+ Starke Schulen den Schulversuch „Ganztagschule Fährstraße mit reformpädagogischen Elementen“ um. Die Schule hat hierzu in der ersten Projektphase ein prägnantes Leitbild entwickelt, das dem Kollegium, der Elternschaft und den Schülerinnen und Schülern als Referenz für die pädagogischen und didaktischen Entwicklungsvorhaben im Schulversuch dient. Das Leitbild befindet sich in der zweiten Projektphase nun in der Implementierung. Mit dem reformpädagogischen didaktischen Konzept hat die Schule auch eine neue Rhythmisierung entwickelt und umgesetzt. Vor dem Hintergrund des Schulversuchs arbeitet das Kollegium an schulinternen Curricula mit verbindlichen Lernzielen und an der Implementierung des Epochenunterrichtes als reformpädagogisches Element. Der Epochenunterricht ist in allen Jahrgangsstufen verankert und konnte in der zweiten Projektphase evaluiert werden. Ein für das Profil dieser Schule besonderes Fach ist „Handarbeit und Werken“, für das die Schule ein eigenes Curriculum erarbeitet hat. Alle Schwerpunkte sind in Ziel- und Leistungsvereinbarungen operationalisiert, wurden in der ersten Projektphase begonnen und haben sich über 2017 hinaus in der zweiten Projektphase bis dato fortgesetzt.

Die Schule nutzt seit 2013 das Maßnahmenpaket des Projekts und entsprechende Ressourcen zur Weiterentwicklung der internen Teams und Prozesse. Die Zusam-

menarbeit in den Fachgruppen und Teams gestaltet sich strukturiert und mit hoher Verbindlichkeit; die arbeitsteilige Konzipierung von leistungsdifferenzierenden Unterrichtsarrangements ist verankert.

Im Rahmen der Begleitung durch das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung wurde der Unterricht in der GTS Fährstraße hospitiert, Fortbildungen haben Wirkung entfaltet. Die Leitungs- und Steuergruppe wurde umfassend beraten.

Die Schule macht Gebrauch von der Möglichkeit der flexiblen Ressourcennutzung und arbeitet mit Schüler- und Elternmentorinnen und -mentoren. Eltern organisieren ein wöchentliches Elterncafé und bringen sich aktiv in die Schulentwicklung ein.

Die besondere Berücksichtigung bei Baumaßnahmen im Zusammenhang mit dem Projekt 23+ hat die Schule für den Kantinenausbau nutzen können und profitierte in Phase 2 des Projekts in besonderer Weise von geplanten Bau- und Sanierungsmaßnahmen.

Die Schule engagiert sich im Stadtteil und kooperiert mit örtlichen Kulturinstitutionen. Sie beteiligt sich aktiv an den regionalen Bildungskonferenzen.

→ Weitere Informationen zur Schule finden Sie auf der Schulhomepage unter <https://schulefaehrstrasse.hamburg.de>

**23+** STARKE  
SCHULEN.



Hamburg

## Ganztagschule als Möglichkeitsraum für Bildung

<b>Schule</b>	<b>Ganztagschule Fährstraße</b>
<b>Kontakt</b>	Jochen.Grob@bsb.hamburg.de
<b>Vorhaben/Maßnahme</b>	<b>Ganztagschule als Möglichkeitsraum für Bildung</b>
<b>Kurze Beschreibung</b>	Die GTS Fährstraße konzipiert Ganztagschule als lebenswerten Lernprozess für Schülerinnen und Schüler, die hier von Montag bis Freitag den größten Teil ihrer wachen Zeit verbringen, als zukünftige Staatsbürger eines demokratischen Staates eine umfassende Allgemeinbildung erhalten und dabei autonome soziale, kommunikative, produktive und körperliche Bedürfnisse umfassend befriedigen können sollen.
<b>Ausgangssituation/ Motivation</b>	2015 war die GTS Fährstraße eine von zwei Schulen mit den sozio-ökonomisch am stärksten benachteiligten Schülerinnen und Schülern in Hamburg. Im Bewusstsein, dass erfolgreiche Lernprozesse an grundlegende soziale, kommunikative, produktive und körperliche Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler gekoppelt sind und deren autonome Befriedigung Voraussetzung für ein erfolgreiches Erlernen der für die Bildungslaufbahn entscheidenden Kulturtechniken Lesen, Schreiben, Rechnen ist, erarbeitete das Kollegium ein umfassendes ganzheitliches inklusives Schulprogramm und -Curriculum.
<b>Ziel</b>	Ziel ist, allen Schülerinnen und Schülern der GTS Fährstraße eine erfolgreiche Bildungslaufbahn in Schule und darüber hinaus zu ermöglichen.
<b>Zielgruppe und Beteiligte</b>	Der Prozess einer ganzheitlichen Bildung gilt ausdrücklich den Schülerinnen und Schülern und bedarf der koordinierten Zusammenarbeit innerhalb des multiprofessionellen pädagogischen Personals unter Einbeziehung der Elternschaft und der Schülerinnen und Schüler.
<b>Einordnung in den schulischen Entwicklungsprozess</b>	Der schulische Ganzttag ist Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung der Unterrichtsprozesse zur Erreichung der in den Bildungsplänen definierten Bildungsstandards.
<b>Zeitraumen</b>	Der Change-Prozess hin zu einer für grundlegende Bildung wirksamen Ganztagschule, die sich konsequent an reformpädagogischen Elementen orientiert und diese integriert, umfasste in einer ersten Schulversuchsphase zunächst vier Jahre.
<b>Durchführung (wichtige Entwicklungsschritte)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständigung des Kollegiums über die Notwendigkeit ganztägiger Bildungsprozesse</li> <li>• Verabschiedung eines neuen Rhythmisierungskonzeptes</li> <li>• Neuorganisation der außerunterrichtlichen Angebote im Mittagsband und in der Kurszeit</li> <li>• Einstellung von Personal, das diese Ziele teilt</li> <li>• regelmäßige Diskussion des erreichten Standards</li> <li>• Einbindung der Schülerinnen und Schüler über die Schüler-Konferenz (SchüKo)</li> </ul>
<b>Rahmenbedingungen und Voraussetzungen</b>	Die Ressourcenlage ist die einer Hamburger Grundschule mit Sozialindex 1 plus zusätzliche 23+-Ressource (eine halbe Lehrer-Stelle für Schulentwicklung und Teamzeit-Stunden in den Eingangsklassen). Dadurch kann allen Lehrkräften eine Wochenarbeitszeit (WAZ) für zusätzliche Teamzeiten in den Fachgruppen Deutsch und Mathematik zur Verfügung gestellt werden, so dass an der GTS Fährstraße jeden Mittwoch in Jahrgangs- oder Fachteams gearbeitet werden kann.



<b>Unterstützung</b>	Grundlegend für den Erfolg ist ein motiviertes Kollegium, das gelernt hat, in multiprofessionellen Teams sachkritische, zielorientierte Diskussionsprozesse zu führen. Wichtig für die Entwicklung des Ganztags ist der regelhafte Austausch im Forum der Ganztags-Koordinatorinnen und -Koordinatoren.
<b>Qualitätssicherung/ Qualitätsmanagement</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• systematische Rückmeldung von Schülerinnen und Schülern, Personal und Eltern zum Ganztag</li> <li>• Lernstandstestungen (hier mit guten Ergebnissen)</li> <li>• Betrachtung des Einzugsbereichs der Schule (hier: dieser vergrößert sich kontinuierlich)</li> <li>• Beobachtung der Daten zur sozialen Heterogenität der Schülerschaft (hier: diese nimmt durch einen höheren Anteil bildungsnaher Elternhäuser kontinuierlich zu)</li> </ul>
<b>Materialien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmisierungstafel</li> <li>• Übersicht Mittagsangebote</li> <li>• Anleitung Ziegenpflege</li> <li>• Schüler-Konferenz-Protokoll Rückmeldung Kursbereich</li> </ul>

## Zum Arbeitsprozess

Im Jahr 2015 gehörten die Schülerinnen und Schüler der Ganztagschule Fährstraße zu den sozial, ökonomisch und kulturell am meisten benachteiligten Schülerinnen und Schülern Hamburgs – ein Sachverhalt, der auch in den jährlichen Lernstandserhebungen mit wenig guten Ergebnissen zum Ausdruck kam. Im Vergleich zu anderen Schulen in sozial herausfordernder Lage waren die Ergebnisse an der GTS Fährstraße kontinuierlich deutlich schwächer: 80 Prozent der Schülerinnen und Schüler erreichten lediglich die Kompetenzstufe 1 in Deutsch und Mathematik; 20–25 Prozent hatten und haben einen sonderpädagogischen Förderstatus, hauptsächlich mit dem Schwerpunkt Lernen. In jeder Klasse waren und sind Kinder aus der bulgarischen und rumänischen Bevölkerung und der Roma-Bevölkerung von Wilhelmsburg vertreten, die zu den sozial-ökonomisch depriviertesten Bevölkerungsgruppen Hamburgs gehören.

Der 2014/15 gestartete Schulversuch „Das Beste aus zwei Welten“ strebt an, den Schultag inhaltlich und organisatorisch neu auszurichten. Der Struktur und den Inhalten des Ganztagsangebots kommen dabei eine zentrale Bedeutung zu.

Es ist im Kollegium weitgehend Konsens, dass vor allem bei den sozial und kulturell stark benachteiligten Schülerinnen und Schülern in den regulären und für die Schullaufbahn zentralen Unterrichtsfächern Deutsch und Mathematik keine nachhaltig erfolgreichen Lernprozesse angestoßen werden können, bevor nicht deren grundlegende soziale, kommunikative, produktive und körperliche Bedürfnisse erfüllt sind.

Der Ganztag an der GTS Fährstraße hat in seiner Struktur und seinen Inhalten neben den fachlichen Inhalten die Erfüllung dieser nicht-unterrichtlichen Lernvoraussetzungen zum Inhalt.





Für die Entwicklung des Ganztags an der GTS Fährstraße war die Expertise unseres pädagogisch-therapeutischen Fachpersonals mit umfassender Erfahrung aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit unverzichtbare Voraussetzung für den Erfolg. Diese Kolleginnen und Kollegen kultivieren einen anderen pädagogischen Blick auf Grundschul Kinder als ausgebildete Lehrkräfte und haben uns entscheidend dabei unterstützt, eine teilweise vorhandene, strukturelle „schulische Betriebsblindheit“ gegenüber Bedürfnissen von Kindern im Grundschulalter zu überwinden.

#### **Zeitliche Organisation des Ganztags:**

Die Rhythmisierung des Ganztags ist in vier große Blöcke eingeteilt: 2 x 90 min. Unterricht - 90 min. Mittagspause - 60 min. Unterricht - 90 min. Kurszeit

Die pädagogischen Auswirkungen des rhythmisierten Ganztags auf den Unterricht sind auf qualitativer Ebene deutlich bemerkbar. Wenn Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter nicht von 8.00 – 16.00 Uhr in ein enges pädagogisches und zeitliches Konzept gezwängt werden, sondern täglich auch längere Zeiten haben, in denen sie selbstbestimmt ihre Bedürfnisse verwirklichen können, hat das im Gesamtsystem eine merklich entspanntere Atmosphäre im Ganztags und eine konzentriertere Arbeitsatmosphäre im Klassenraum zur Folge (Ausnahmen bestätigen auch hier die Regel).

#### **Räumliche Organisation des Ganztags:**

Für den Ganztags werden täglich neben Klassenräumen regelmäßig auch alle Fachräume und das gesamte Schulgelände genutzt.

Die Schülerinnen und Schüler können sich ihren Bedürfnissen entsprechend Räume auswählen und lernen dabei auch Verantwortung für ihr eigenes Zeitmanagement zu übernehmen: sie sind selbst verantwortlich dafür, pünktlich zum Essen und zum Unterricht zu erscheinen (auch wenn dem einen oder anderen gerade mehr danach wäre, noch länger im Baum zu sitzen!).

#### **Inhaltliche Ausgestaltung des Ganztags:**

Der Ganztags ist gekennzeichnet durch nicht oder kaum gelenkte Lern- und Erfahrungsprozesse, in denen jedoch bei Bedarf immer verlässlich eine pädagogische Fachkraft für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung steht. Dieser Ansatz gesteht den Lernenden im Ganztags weitgehend autonome Entscheidungsprozesse zu. Das freie Lernen – von Produktherstellung in der Holzwerkstatt, in der Keramikwerkstatt, im Kunstraum und auf dem Gelände der Oase – ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, in Selbstverantwortung die Schlüsselkompetenzen für eine erfolgreiche Schullaufbahn (insbesondere überfachliche Kompetenzen wie Kreativität, Resilienz und Teamfähigkeit) zu erlernen und auszubauen.

Bewegung und Lernen unter freiem Himmel ist eine weitere Grundvoraussetzung für ein gesundes Aufwachsen in Ganztagschule. Daher sind an der GTS Fährstraße zentrale Elemente einer Freiluftschule für alle Kinder im schulischen Ganztags nutzbar: Ziegenbesuch und -pflege, der Schulteich, der Schulgarten, der Abenteuerspielplatz „Oase“ mit Hüttenbau, Werkbank, Hängematten und Feuerstelle.

Die individuelle Wahl der Angebote im Ganztags ist selbstverständlich: täglich ist dies für die Grundschul Kinder in den Mittagsangeboten, den freien Kursen, dem freien Spiel und den Angeboten der bewegten Schule möglich. In den für ein halbes Jahr gewählten festen Kursen können sich die Schülerinnen und Schüler regelhafter mit einem Thema beschäftigen. Dabei lernen sie implizit den Zusammenhang zwischen freier Entscheidung und daraus resultierender verbindlicher Mitarbeit.

Durch die „Schülerinnen und Schüler-Konferenz“ (SchüKo) ist die Gremien-Mitbestimmung der Kinder über die Angebote und Gestaltung des Ganztags sichergestellt, und sie lernen über die Teilhabe an demokratischen Entscheidungsprozessen, ihren schulischen Ganztags mitzugestalten und zu verantworten.